

## Kommentare zur Konferenz „Zukunft Lernwelt Hochschule“

„Die Konferenz Zukunft Lernwelt Hochschule in Heilbronn hat klar aufgezeigt, dass es einen Handlungsbedarf gibt, was die Studierendenbeteiligung in Strategieprozessen angeht. Viele der Teilnehmer/innen sind selbst Teil von Hochschulleitungen und gaben an, künftig Studierende stärker einzubeziehen. Nichtsdestotrotz gilt es hier nun den Worten auch Taten folgen zu lassen. Außerdem ergab sich die Möglichkeit sich mit den verschiedenen Akteuren der deutschen Hochschullandschaft über Erfahrungen auszutauschen und zu vernetzen. Die Konferenz hinterlässt definitiv einen bleibenden Eindruck und regt eine weitere Auseinandersetzung mit der Thematik, *Digitalisierung aus Studierendenperspektive*, an.“

„Die Konferenz hat deutlich gemacht, welche Einflussfaktoren bei der Gestaltung und strategischen Planung der Lernwelten an Hochschulen eine Rolle spielen. Sie hat gezeigt, wie weit manche Hochschulen schon bei der Digitalisierung ihrer Leistungsbereiche vorangeschritten sind und dass es wichtig ist, dass andere Hochschulen von deren Erfahrungen profitieren können. Besonders gefallen hat mir die Einbeziehung der studentischen Perspektive.“

„So vielfältig wie die Teilnehmenden der Konferenz Zukunft Lernwelten waren auch die beschriebenen Herausforderungen und Chancen. In den zwei Tagen ist deutlich geworden, dass der Austausch zwischen den Hochschulen, aber auch zwischen unterschiedlichen Akteuren bereichernd sein kann. Einige kennen bereits Lösungen für bestehende Probleme, wie das neueste Open Source Tool oder eine alternative Organisationsform. Andere haben Kontakte oder Strategien, die verknüpft und angewendet werden können. Wir, die anwesenden Studierenden, wurden mehrmals gefragt, was "wir" denn eigentlich wollen. Und uns ist klar geworden, wir müssen die Bedarfe der Studierenden und ihre Vielfalt besser verstehen. Zudem braucht es neue Formate, um Studierende innovativ und langfristig einzubinden. Die Partizipation von Studierenden fängt bei konkreten und klassischen Fragestellungen, wie "Wo brauchen wir besonders leistungsfähige WLAN Verbindungen?" und hört bei komplexeren, wie "Was ist die studentische Perspektive auf die Digitalisierungsstrategie der Hochschule?" auf. Deswegen entwickeln wir ein Workshopkonzept, das Hochschulen auf diesem Weg unterstützt und versucht, mithilfe einer Studie studentische Bedarfe diverser abzubilden.“

„Die Tagung „Zukunft Lernwelt Hochschule“ hat mir wieder einmal gezeigt, aus welchen unterschiedlichen Perspektiven man sich dem Zukunftsthema Hochschule annähern kann. Mir sind hier aus studentischer Perspektive vor allem zwei Dinge wichtig:

1. Die Anerkennung der Gleichwertigkeit von Forschung und Lehre gehört für mich zwangsläufig in eine Zukunftsvision der Hochschule integriert. Hier darf man nicht vergessen, dass studentische Stimmen auch einen Einfluss auf Berufungsverfahren haben können. Oftmals wissen Studierende aber nicht einmal um die Berufsstrukturen und partizipieren deshalb auch nicht ausreichend. Doch mit studentischem Engagement ist es meines Erachtens noch nicht getan. Es müssen ehrliche Anreize für Lehrende gesetzt werden, sich mit innovativen Lehrmethoden auseinanderzusetzen. Hier fand ich das Lehrfreisemester der Universität Mainz und die Matrix – die auch GeisteswissenschaftlerInnen zugänglich ist – von Frau Brose hilfreich. Auch hier kann man meines Erachtens auf die Eigenständigkeit der Studierenden pochen. Ich fände es sehr begrüßenswert, Studierende sehr früh in die Forschungspraxis einzubeziehen. Formate hierzu wären zum Beispiel Lehrforschungsprojekte, die man in

Gruppen stemmt. Hier lernen die KommilitonInnen in geschütztem Rahmen wissenschaftlichen Fragestellungen nachzugehen. Neben der Gleichwertigkeit der Forschung und Lehre ist mir wichtig, den Begriff der Digitalisierung noch einmal zu beleuchten, und wem dieser Prozess nutzen soll. Daraus sollte auch folgen, wer ihn mitgestaltet.

2. Meines Erachtens darf Digitalisierung niemals Selbstzweck und reine Technologisierung sein. Sie muss der Lebensrealität der Menschen nutzen. In der Debatte habe ich das Gefühl, dass die eigentliche Zielgruppe oft nicht wirklich zu Wort kommt. Deswegen fände ich es wichtig an den Hochschulen vor Ort Strukturen zu schaffen, innerhalb derer Studierende sich in die Hochschulplanung einbringen können.“

„Das besonders Wertvolle an der Konferenz war, dass sie Akteure aus allen an der Lernraumentwicklung beteiligten Bereiche zusammengebracht hat: Personen aus Hochschulleitungen, aus Wissenschaft, Lehre und Forschung, aus Bibliotheks- und Rechenzentrumsleitungen, aus Universitätsverwaltungen und Bauämtern, aus Hochschulentwicklungsplanern, Unternehmensberatungen und Stiftungen und aus der Zielgruppe der Studierenden. Denn nur im Zusammenspiel kann es gelingen, die realen und virtuellen Lernräume für die Hochschule der Zukunft zu gestalten.“

„Die Konferenzbeiträge haben gezeigt, dass es darauf ankommt, die richtigen Fragen zu stellen, wenn wir sinnvolle Antworten für die Lehre und die Lernwelt der Zukunft erhalten wollen – und dass es wenig nützt, isoliert über die Herausforderungen für Lernformen, Didaktik, Medien Architektur und Kommunikationsformen nachzudenken. Die Lernwelt der Zukunft ist eine strategische Herausforderung für alle Bereiche der Hochschulen.“

„Ich möchte mich auch bei ihnen noch mal sehr herzlich bedanken für die Einladung zur Tagung und für den sehr kommunikativen, interessanten und sehr gut organisierten Tagungsverlauf.“

„Ich möchte mich für die sehr gute Organisation bedanken und freue mich, dass ich an der Konferenz teilnehmen konnte. Persönlich konnte ich für meine Arbeit sehr gute Anregungen mitnehmen.“

„Auch ich fand sowohl die Zusammenarbeit mit Ihnen als auch die Konferenz sehr anregend!“

„Herzlichen Dank für diese Feuerwerk-Tagung!“

„Ich kann mich dem positiven Feedback zur Konferenz nur anschließen (und habe dies ja auch zu Beginn meines Beitrags kurz getan – es war in der Tat ernst gemeint J). Für mich waren v.a. zwei Dinge ein Gewinn:

1. der ganzheitliche Überblick über die Fragen zur Gestaltung künftiger Lernwelten an Hochschulen, den Sie und ihr Projektteam sehr schön heraus gearbeitet haben, sowie
2. der Austausch mit den anderen Konferenzteilnehmer/innen.

Daneben waren für mich auch die Organisation und der Ablauf der Konferenz sehr überzeugend. – Auch von meiner Seite daher herzlichen Dank für diese gelungene Veranstaltung!“

„Auch von unserer Seite herzlichsten Dank für die professionelle Organisation! Als Vortragende aber auch als Gäste konnten wir viele interessante Gespräche führen und uns auch neu vernetzen.“

„Die Tagung war ein voller Erfolg und ich bedanke mich bei Ihnen und dem Team für die gelungene Veranstaltung. Ich habe viele interessante Anregungen mitgenommen. Die vielseitige Gestaltung, der tolle Campus und die sehr gute Atmosphäre waren perfekt! Vielen Dank!“

„Herzlichen Dank für die sehr gelungene Konferenz in Heilbronn. Das Konferenzformat, das Publikum und die Themenrelevanz waren stimmig und haben einen zeitaktuellen Impuls gesetzt. Ich habe viele Anregungen und Kontakte mitgenommen, die unmittelbar in anstehende Konzeptionen einfließen werden.“

„Sehr gewinnbringend war für mich als Mitarbeiter einer größeren Universitätsbibliothek der Austausch zum Thema Lernwelten mit Kolleginnen und Kollegen aus den Hochschulbibliotheken und mit Angehörigen der Hochschulrektorate.“

„Die Veranstaltung vergangene Woche in Heilbronn war super und ein beeindruckendes Aushängeschild für die Hochschule. Vielen Dank für das Engagement von Ihnen und Ihrem Team. Ich selbst habe viel mitgenommen und bedauere heute noch, dass ich am Freitag nicht dabei sein konnte.“

„Bei vielen Kongressen gibt es leider große ‚Streuverluste‘ für Teilnehmer, weil die Themen übermäßig breit gefächert sind und Beiträge oftmals gar nichts mit dem eigentlichen Themenblock zu tun haben. Dies war bei der „Zukunft Lernwelt Hochschule“ wohltuend anders: die Vorträge und Podiumsdiskussionen waren facettenreich, relevant und interessant und auch aus den gleichermaßen informativen wie lebhaften Workshops habe ich einige hilfreiche Anregungen mitgenommen. Vervollständigt wurde der gute Eindruck durch eine sehr gute Vorbereitung und stimmige Organisation vor Ort (inkl. funktionierendem Zeitmanagement).“

„Danke für die gute Vorbereitung. Ich habe die Konferenz als sehr geistreich und impulsgebend empfunden. Die Workshops haben mich persönlich sehr dazu inspiriert, die Digitalisierung der eigenen Hochschule „ganzheitlich“ nach vorne zu treiben. Die Konferenz hat mir auf diesem Weg ohne Zweifel wichtige Einsichten und Kontakte geliefert. Danke für die Veranstaltung!“

„Ich kann diese Konferenz für mich nur als großen Gewinn bezeichnen. Angefangen mit der Location, den ausgewählten Themenfeldern, den Workshopthemen, den Referenten, bis hin zu den organisatorischen und kulinarischen Rahmenbedingungen eine rundum gelungene Veranstaltung. Ich konnte viele interessante Gesprächspartner kennenlernen, da der Mix aus intensivem Arbeiten und lockerem come together sehr gelungen war. Von meiner Seite herzlichen Dank!“

„Haben Sie besten Dank für die Informationen und die Ankündigung der Präsentationen. Die Konferenz „Zukunft Lernwelt Hochschule“ war sowohl inhaltlich sehr anregend als auch organisatorisch bestens vorbereitet, abwechslungsreich gestaltet und professionell durchge-

führt. Insbesondere die zahlreichen Vernetzungsgelegenheiten in den „Pausen“ haben den besonderen Charakter der Veranstaltung geprägt – neben der selbstverständlich beeindruckenden Lokalisierung an einem Ort im Aufbruch zu einem sicherlich bundesweit vorbildgebenden Bildungscampus waren die inhaltlich engagierten Teilnehmenden aus verschiedenen vorbildgebenden Institutionen und von unterschiedlichen Hochschultypen der Kern des Erfolgsrezepts. Wenn ich überhaupt etwas „bemängeln“ möchte, wäre es die Tatsache, dass die Anzahl der zur Wahl stehenden acht Workshopangebote für lediglich zwei Session etwas zu groß war und ich gerne den einen oder anderen ebenfalls interessanten Workshop noch zusätzlich wahrgenommen hätte.“

„Als lediglich in Bausachen mit Hochschulbelangen konfrontierter Teilnehmer des Workshops, war ich von der unglaublichen Informationsfülle beeindruckt. Ich halte dieses Format für geeignet, den Forschungs-, Lehr-, und Lernstandort Deutschland an die Anforderungen der Zukunft heranzuführen, bzw. richtungsweisende Impulse für Hochschulentscheider vorzubereiten. Die Interdisziplinarität sowohl in den Workshops, als auch in den Vorträgen/Podiumsdiskussionen und der Wechsel zwischen aktiven und passiven Workshop Phasen waren meines Erachtens besonders effektiv.“

„Mir hat der Standort selbst - als Pilotprojekt, mehrere Hochschularten auf einen Campus zu bringen – sehr gut gefallen. Aber auch die Tagungsausrichtung und die vielen verschiedenen Perspektiven haben die Zukunft von Hochschulen als Bildungsanbieter von einer ganz anderen Seite beleuchtet. Auch die bunte Mischung an Teilnehmern hat dazu beigetragen, dass spannende Gespräche innerhalb der Formate als auch während der Pausen entstanden sind. Besonders loben sollte man auch, dass die Zeitplanung sehr genau eingehalten und sehr großzügige Pausen eingeplant wurden. Dadurch entstand ein produktiver Austausch und spannendes Networking ohne Zeitdruck. Optimierungspotential sehe ich in den Workshop-Formaten: ich fand die beiden Beiträge, die ich besucht habe, sehr interessant und gewinnbringend. Allerdings hatten beide Beiträge keinerlei Workshop-Charakter – was nicht schlimm ist, nur hätte ich mir dann eine andere Ankündigung versprochen (z. B. „Impulsreihe“ o.ä.). Gerade im Beitrag über Organisationsentwicklung wurde von 90 min 50 min lang (spannend) referiert – was aber so gar nicht zum Begriff „Workshop“ passt. Im anderen Beitrag (Rahmen geben – strategisch planen) waren die Impulse deutlich kürzer, ein wirklicher Workshop-Charakter folgte trotzdem nicht. Ich fand in diesem Beitrag auch ungünstig, dass zuerst alle Fragen gesammelt und danach im Block Antworten von den beiden Referenten gegeben wurden. Dies hemmte ein wenig die Interaktivität von Diskussionen. Und gerade aus den Diskussionen zieht man oft die interessantesten Erkenntnisse und Einsichten. Diese kleinen Impulse nur als Anregung für die nächste Tagung.“

„Die Organisation war sehr gut, Ihre Mitarbeitenden und die stud. Hilfskräfte sehr freundlich und hilfsbereit. Auch die angebotenen Themen und Workshops waren interessant. Wenn es möglich gewesen wäre, die Workshops zweimal anzubieten, dann hätte ich eine andere Wahl getroffen und mich nicht zwischen für mich interessante und konkurrierende Themen entscheiden müssen. Die mündliche Ergebnissicherung im Plenum hat nur sehr bedingt geholfen, nützliche Informationen aus den anderen Workshops zu erhalten. Die "stud. Perspektive" war amüsant, aber inhaltlich enttäuschend und leider auch nicht repräsentativ für das Klientel. Das hätte mehr Potential gehabt. Ebenso ging es mir mit den Podiumsdiskussionen, die leider immer auf einer oberflächlichen Talkebene blieben und sehr homogen in ihren Aussagen waren. Das war ermüdend und grenzte an Zeitverschwendung – lieber ein

Workshop mehr. Wie bei fast allen Kongressen waren das Networking und der fachliche Austausch mit den Kollegen und Kolleginnen sehr nutzbringend und hilfreich. Ich wünsche Ihnen für das Projekt weiterhin alles Gute und freue mich auf weitere Ergebnisse.“

„Ich möchte Ihnen und Ihrem Team ein großes Kompliment für die Ausrichtung der Konferenz weitergeben. Die Konferenz hat mit den unterschiedlichen Workshops eine große Vielfalt angeboten und kam zu einer Zeit, in der sich -denke ich- viele Hochschulen auch um Orientierung bemühen zu den verschiedenen Themen, also just in time .

Was mir gefehlt hat war, dass mehr als zwei Vertreter - meiner Kenntnis nach einer aus Bayern, einer auch NRW - aus den Bauämtern der Länder vertreten gewesen wären. Wir Hochschulvertreter/innen -wohl wissend dass es nicht nur um physische Räume geht- müssen erreichen, dass die Vertreter/innen der Bauämter für diese Themen eine Sensibilität entwickeln und nicht nur den Beton für die Räume liefern. Ich weiß kein einfaches Unterfangen.

Gerne werde ich auch noch weiterhin intensiv Ihr Projekt verfolgen und an Angebote teilnehmen, da wir aktuell an der Weiterentwicklung der "Lernwelt Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd" arbeiten.

Vielen Dank nochmals für Ihr Engagement in der Sache.“